



Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Von der lohnenden Qual der Wahl

Versandhandel richtet sein Angebot konsequent auf Nachhaltigkeit aus

Das war der Anlass:

1990 begann memo mit dem Vertrieb umwelt- und sozialverträglicher Büroartikel. Grundprinzip war von Beginn an, Produkte anzubieten, die preislich und qualitativ mit konventionellen Produkten mithalten können. Das erfordert ein fundiertes Wissen um die Produkte und ihren Werdegang von der Wiege bis zur Bahre. Umweltfreundliche Alternativen existieren nicht bei allen Büroartikeln und dennoch erwartet gerade der Firmenkunde ein Vollsortiment, um den Beschaffungsaufwand zu reduzieren. Hier ist oftmals ein Spagat notwendig, denn Ökobilanzen, die manche Entscheidung erleichtern würden, liegen für die wenigsten Produkte vor. memo optimiert daher sein Produktangebot mit verschiedenen Maßnahmen Stück für Stück weiter Richtung Nachhaltigkeit.

Das hat die memo AG gemacht:

Produktauswahl

Die Verantwortung für den Einkauf liegt in den Händen der Produktmanager. Sie stellen das Sortiment zusammen und sind für die Prüfung der Produkte verantwortlich. Durch ihre langjährige Erfahrung ist ein 16-seitiger Kriterienkatalog entstanden, der Anhaltspunkte für die Bewertung der Lieferanten und Produkte enthält und als Checkliste für die Auswahl dient. Geprüft wird die Umwelt- und Sozialverträglichkeit über die gesamte Wertschöpfungskette, die Gebrauchstauglichkeit, das Preis-Leistungsverhältnis. Produkte mit Umwelt- oder Sozialsiegel erhalten den Vorrang (derzeit über 1.400 ausgezeichnete Produkte). Auch Inhaltsstoffe werden



dezidiert abgefragt und sind zum Teil k.o.-Kriterien.

Lieferantenauswahl

Die Betreuung der Lieferanten liegt ebenso in Händen der Produktmanager. Sie besuchen die Hersteller z.B. bei kritischen Produkten vor Ort, um sich von den Produktionsbedingungen zu überzeugen. Zudem werden Zertifizierungen (EMAS, ISO 14001, SA 8000 o.a.) und soziale Aspekte wie Arbeitsbedingungen abgefragt.

Produkttests

memo führt aus Kostengründen keine eigenen Labortests durch, arbeitet jedoch eng mit unabhängigen Prüfinstituten zusammen. Zudem testen memo-Mitarbeiter im Büro oder ggf. auch zu Hause neue Produkte auf ihre Gebrauchstauglichkeit.

memo-Beschaffungskriterien (Stand 11/2007) Produktbereich: Alle Kriterien	
--	--

Dieser Fragebogen ist für jeden Artikel auszufüllen. Sind die Angaben für mehrere Artikel identisch, so können diese unter Angabe der Artikel-Bezeichnung und Lieferanten-Artikel-Nr. auf einem Fragebogen zusammengefasst werden.	
Lieferant:	Ansprechpartner:
Artikel-Bezeichnung:	Artikelnummer des Lieferanten:

A. Kunststoffe	Ja	Nein	Weiter mit
A.1. Werden bei dem Artikel Kunststoffe eingesetzt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ B
A.1.1. Um welchen Kunststoff handelt es sich?			
A.2. Handelt es sich um Recycling-Kunststoff ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.3. Handelt es sich um Kunststoff aus Produktionsabfällen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.4. Werden chlorhaltige oder halogenhaltige Kunststoffe, z.B. PVC eingesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.5. Ist der Kunststoff mit schwermetallhaltigen Zusätzen ausgerüstet? (gemäß Anlage 8)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.6. Werden Phthalate als Weichmacher eingesetzt? (gemäß Anlage 14)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.7. Werden chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW) zum Aufschäumen des Kunststoffes eingesetzt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.8. Werden halogenhaltige Flammenschutzmittel eingesetzt ? (gemäß Anlage 7)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.9. Sind massive Kunststoffteile nach DIN ISO 11469 gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.10. Handelt es sich um einen biologisch abbaubaren Kunststoff?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ B
A.10.1. Es handelt sich um einen abbaubaren Kunststoff auf Basis nachwachsender Rohstoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A.10.2. Es handelt sich um einen abbaubaren Kunststoff auf Basis petrochemischer Rohstoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Auszug aus dem 16-seitigen Kriterienkatalog



Eine memo-Mitarbeiterin testet die neuen Batterie-Aufladegeräte

Eigene Produktentwicklung

Sind Produkte nicht in der gewünschten Qualität vorhanden, lässt memo sie mitunter in Eigenregie entwickeln. Der Umsatz dieser memo-Markenprodukte liegt bei knapp 13 %.

Kompromisse

Einige Produkte werden aufgrund von Kundenwünschen in das Sortiment aufgenommen, obwohl ökologischere Varianten existieren (Bsp. Klebestifte, Leuchtmarker). Das umweltfreundlichere Produkt wird prominenter im Katalog platziert und ausführlicher beschrieben.

Weiteres Engagement

- 2000 Umweltmanagementsystem nach ISO 14001
- 2005 Zertifizierung nach FSC
- 2006 zahlreiche Aktivitäten zum Klimaschutz
- 2007 nach EG-Öko-Verordnung validiert

Das hat es gebracht:

- kontinuierlich steigende Umsätze und wachsender Kundenkreis
- hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- vielfach ausgezeichnet für das Engagement (u.a. B.A.U.M.-Umweltpreis 2001, Deutscher Umweltreporting Award 2005, Ökomanager 2007)

„Es ist ein lohnenswertes, mitunter langwieriges Geschäft, ein nachhaltiges Produktsortiment aufzubauen. So hat es z.B. 3 Jahre gedauert, bis wir unsere Einkaufstasche aus zertifizierter Biobaumwolle anbieten konnten. Ist die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern noch relativ einfach, so mussten wir hier im außereuropäischen Ausland nach verlässlichen Kooperationspartnern suchen. In diesem Fall konnten wir einen Lieferanten für eine langfristig angelegte Zusammenarbeit gewinnen. Die unabhängige Zertifizierungs-Organisation SKAL überwacht seine gesamte Produktionskette, für soziale Arbeitsbedingungen garantiert die Norm „SA 8000“. Zudem ist das Qualitäts- und Umweltmanagement unseres Partners nach DIN EN ISO 9001 bzw. 14001 zertifiziert.“

Thomas Wolf, Produktmanager der memo AG

Das empfiehlt die memo AG anderen, die Gleiches machen wollen:

Folgendes Vorgehen empfiehlt Lothar Hartmann, Nachhaltigkeitsmanager bei memo:

- Bestandsaufnahme des gesamten Produkt- und Dienstleistungsspektrums
- Überprüfung auf Optimierungsmöglichkeiten in ökologischer und sozialer Hinsicht
- Analyse und Verbesserung der Prozesse im Unternehmen

Wichtig:

- klare Systemgrenzen
- in kleinen Schritten kontinuierlich vorwärts gehen
- interne Audits durchführen

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

memo AG
Lothar Hartmann / Jenifer Gabel



Ökologische Produkte im Gesamtkatalog an prominenter Stelle

Am Biotop 6
97259 Greußenheim
Tel.: (0 93 69) 9 05 - 0
E-Mail: info@memo.de

Hier finden Sie weitere Informationen:

memo Nachhaltigkeitsbericht

Die Beschaffungskriterien können Sie bei der memo AG anfordern.

Fachwissen „Übersicht: Produktempfehlungen, Anbieter von Umwelttechnik, Umweltlabel“

Fachwissen „Ökobilanzen“

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Barbara Thome, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
(0821) 90 71 - 50 07 oder - 55 44

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: (0821) 90 71 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
memo AG

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.